



Vision Geschlechtergerechtigkeit

Eine Grüne Gesellschaft ist eine Gesellschaft, in der Menschen ihre individuellen Lebensentwürfe umsetzen können - so unterschiedlich und vielfältig sie auch sein mögen. Überkommene Geschlechterstereotype blockieren jedoch noch immer die freie Entfaltung von Menschen: Frauen, Männern und anderen Geschlechtern.

Der Weg in eine geschlechtergerechtere Zukunft erfordert Visionen und ein radikales Umdenken aller Akteur_innen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Gleichstellungspolitik ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit und Demokratie, sondern ein wichtiger Aspekt für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Wir können es uns nicht leisten, Ressourcen ungenutzt zu lassen. Menschen jeglichen Geschlechts müssen die gleichen Möglichkeiten der Existenzsicherung und der ökonomischen Entfaltung erhalten, jenseits von Rollenklischees und Retraditionalisierungsbemühungen aus den konservativen politischen Lagern unserer Republik.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN MV setzen sich für folgende gleichstellungspolitische Leitlinien und Maßnahmen ein:

1. Reichtum und materielle Ressourcen müssen geschlechtergerecht umverteilt werden, die Segregation am Arbeitsmarkt muss beseitigt werden.
2. Eine geschlechtergerechte Gesellschaft kann nur realisiert sein, wenn alle Menschen die Möglichkeit einer existenzsichernden Arbeit haben. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, gesellschaftliche Voraussetzungen für ein verändertes Berufswahlverhalten von Frauen und Männern zu schaffen.
3. Zudem ist eine gerechte Neubewertung von beruflichen Qualifikationen und Arbeitsleistungen unabhängig von Traditionen und Rollenzuschreibung zu realisieren.
4. Auch und gerade in Führungspositionen muss eine Geschlechterparität gewährleistet sein.
5. Allen Menschen muss die Möglichkeit zu Mobilität gegeben werden. Der öffentliche Nahverkehr im ländlichen Raum muss gestärkt werden, damit auch Menschen ohne KFZ (häufig Frauen und Senior_innen) gleiche Chancen erhalten am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
6. In der pädagogischen Ausbildung und Praxis muss es einen Paradigmenwechsel hin zu einer geschlechtersensiblen Arbeit geben.

7. Eine geschlechterparitätische Beteiligung von Menschen jeglichen Geschlechts an der Erziehung und Bildung der zukünftigen Generationen ist notwendig, um tradierte Rollenmuster schon frühzeitig aufzulösen.
8. Der Familienbegriff muss modernisiert werden. Familie ist dort, wo verbindlich Verantwortung von Menschen für Menschen übernommen wird. Ziel ist die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung oder Kindererziehung bei gleichzeitiger Ausübung eines existenzsichernden Berufs. Hierzu ist die Etablierung von externen Unterstützungsstrukturen notwendig.
9. Die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit, Familie und gesellschaftlichem Engagement sowie die geschlechtergerechte Teilhabe an allen Feldern der Politik muss ermöglicht werden. Dazu gehört beispielsweise eine Reformierung des Wahlrechts, um Geschlechtergerechtigkeit herzustellen, und eine Aktivierung insbesondere von Frauen an der politischen Arbeit.

Zur Umsetzung dieser Ziele und zur Herstellung tatsächlicher Geschlechtergerechtigkeit sind konkrete Einzelstrategien zu entwickeln und deren Umsetzung zu evaluieren. Zudem muss es Anreizsysteme und Sanktionsmechanismen geben, um das Gender-Mainstreaming in den Bereichen der Arbeitswelt, der Politik und Verwaltung sowie der Gesellschaft zu implementieren. Gerade die institutionelle Verankerung der Themen Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit ist Voraussetzung für das Erreichen der Chancengleichheit aller Menschen in unserem Bundesland.

Wir schlagen als Maßnahme das Gender-Budgeting vor - die Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Perspektiven bei der Finanzierung von politischen und kulturellen Projekten.

Frauenförderpläne können durch gezielte Maßnahmen Frauen den Zugang zu den männerdominierten Berufen erleichtern, z. B. in der Grünen Wirtschaft oder zu den Arbeitsfeldern in den MINT-Bereichen zu erlangen. Gerade in Mecklenburg-Vorpommern sollen auch Frauen vom wachsenden Arbeitsmarkt im Bereich der Erneuerbaren Energien profitieren.

Um Menschen jeglichen Geschlechts gleiche Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu gewährleisten, plädieren wir für die paritätische Teilung der Elternzeit von Vätern und Müttern. So kann eine Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt aufgehoben und der Verfestigung tradierter Rollenbilder weiter entgegengewirkt werden. Kinder erleben ihre Väter als Erzieher und Mütter können rasch wieder in ihre Berufe zurückkehren.

Auf Landes- und EU-Ebene setzen wir uns für eine gendersensible Förder- und Auftragsvergabepraxis ein.

Die Mindestquotierung von Führungspositionen in Politik und Wirtschaft ist eine der wirksamsten Maßnahmen zum Abbau von Geschlechterungerechtigkeiten.